



Koberger

Klön snack

een beten dit - een beten dat



Ausgabe 78

Jahrgang XXXVIII

Dezember 2018



Neubaugebiet Halmskrug -
ob diese beiden wohl etwas
damit zu tun haben?

Ein gut besuchter Weihnachts-
markt - ein weiteres Highlight
des **MarktTreff**-Jubiläumsjahres





Einladung zum Adventskaffee

**am 09. Dezember 2018
um 14.30 Uhr im MarktTreff Koberg**

Kaum zu glauben, aber wahr,
viel zu schnell ging dieses Jahr.

Auch in diesem Jahr möchten wir
alle Mitbürgerinnen und Mitbürger,
die das 60. Lebensjahr vollendet haben
sowie deren Partner
zum diesjährigen Adventskaffee einladen.

Bei selbstgebackenen Torten und Kuchen
möchten wir mit Ihnen die besinnliche Jahreszeit einläuten.
Neben den Köstlichkeiten erwartet Sie ein buntes
Rahmenprogramm.

Der Kulturausschuss und die fleißigen Helfer
freuen sich über rege Beteiligung.

Die Gemeinde Koberg



Bericht des Kulturausschuss

Der neu gewählte Kulturausschuss hat seine Arbeit aufgenommen.

Er setzt sich zusammen, aus vier Gemeindevertretern:

Julia Dohrendorf-Steffen (Vorsitzende),
Torben Lübcke (Stellvertretender Vorsitzender)
Björn Schäfer
Stefanie Witte

und drei bürgerlichen Mitgliedern:

Bianka Wagner
Viktoria Laubach
Karsten Brüggemann

Bevor wir von unseren ersten „Amtshandlungen“ berichten, möchten wir uns an dieser Stelle bei den ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern

Miriam Gronkowsky
Stella Knauf
Anne-Kathrin Kranenberg
Gina Schäfer
Johanna Götze-Weber
André Ulzhöfer

noch einmal recht herzlich für ihre geopferte Freizeit und deren Einsatz bedanken: „Vielen Dank!“

Die erste Amtshandlung war das Ausrichten des diesjährigen Kinderfestes am 25.08.2018. Die Spiele begannen ab 9.00 Uhr auf dem Thomberg. Die Kinder konnten der Altersgruppe entsprechend vier oder sechs Spiele absolvieren.

Aus den Spielen gingen als Sieger der Gruppen hervor:



Kindergarten: Prinz Nando Wundrach und
Prinzessin Lina Waldow

Grundschule: Prinz Marlon Wundrach und
Prinzessin Leonie Gode

5.- 9. Klasse: König Marlon Wendlandt und
Königin Anna-Lena Mattes

Die Sieger wurden ab 14:30 Uhr traditionell mit einer Kutsche abgeholt und mit einem Umzug durch das Dorf gefeiert.



Leider konnten wir in diesem Jahr keinen Spielmannszug für den Umzug gewinnen. Das Problem war und ist, dass viele Spielmannszüge aufgrund von Mitgliedermangel nicht spielfähig sind. Andere laufen grundsätzlich keine Umzüge mehr und die wenigen übrigen waren leider schon anderweitig gebucht. Um nicht ohne musikalische Begleitung durch das Dorf zu laufen, improvisierten wir mit Musik vom „Band“.

Im Markttreff warteten eine Hüpfburg, Kinderschminken, Wurst, Pommes, Getränke und natürlich die Geschenke auf die Kinder. Es war trotz einiger Schauer ein toller Tag. Ein großer Dank gilt allen großzügigen Spendern und fleißigen Helfern, ohne die eine Ausrichtung des Kinderfestes in der jetzigen Form nicht möglich wäre.

Am 09.09.2018 fand der Dorfausflug statt. Das Ziel war der Hansapark Sierksdorf. Mit 64 Personen haben wir einen tollen Tag im Freizeitpark

verbracht. Achtung: Sollte jemand auf die Idee kommen barfuß den Park besichtigen zu wollen. Das klappt nicht!!! Also immer ein Paar Schuhe im Rucksack verstauen ;-)

Am 27.10.2018 haben wir einen Laternenumzug veranstaltet. Nach einigen Jahren Pause starteten wir in diesem Jahr den Versuch ob mittlerweile wieder Interesse am Laternelaufen in Koberg besteht und wurden positiv überrascht. Ca. 100 Eltern und Kinder waren unserer Einladung zum Laternenumzug gefolgt. Da wir auch hier Pech mit einem Spielmannszug hatten planten wir den Umzug mit einigen Stopps, an denen wir gemeinsam Laternelieder sangen.



Im Vorwege erhielt jedes Kind ein kleines Geschenk, eine Stirnlampe und ein Knicklicht für einen leuchtenden Umzug. Für die Sicherheit während des Umzuges sorgten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr. Wir haben uns sehr über die Vielzahl an Teilnehmern gefreut, sodass eine Fortsetzung im nächsten Jahr angedacht ist.

Der Kulturausschuss

Neue Spielgeräte für den Thomberg

Der Thomberg ist ein toller Spielplatz. Auf seinen Bergen, unter den Bäumen und Sträuchern werden schon seit Jahren viele Abenteuer erlebt.

Doch der Spielplatz und seine Spielgeräte werden immer seltener genutzt. Die vorhandenen Geräte sind zwar intakt aber doch in die Jahre gekommen. So wurde in kleinen Runden immer mal wieder diskutiert, wie man den Thomberg attraktiver gestalten kann. Für die ganz Kleinen fehlen die Spielgeräte. Für die Größeren könnte es gerne ein „Highlight“ geben.

Der Wunsch nach einer Erweiterung an Spielgeräten wurde an die Gemeindevertretung herangetragen. Koberg wächst, in den letzten Jahren wurden auch hier wieder mehr Kinder geboren.

Eine potentielle Zahl an zukünftigen Nutzern ist vorhanden. Somit hat die Gemeindevertretung im vergangenen Jahr beschlossen, Mittel für neue Spielgeräte bereit zu stellen.

Nach diesem Beschluss dauerte es noch einige Zeit für die Auswahl der Spielgeräte und dann noch einmal lange Zeit für deren Produktion. Im Oktober wurden sie endlich geliefert.

Nun musste noch der zukünftige Platz „aufgeräumt“ werden. Die Wipptiere und die Reckstangen mussten weichen, damit genügend Raum für den Aufbau und den Fallschutz zur Verfügung stand.

Und dann konnte der Aufbau am Samstag, den 17.11.2018 mit einigen fleißigen Helfern beginnen. Mit Erdbohrer, Hoflader, Spaten und reiner Muskelkraft wurden diverse Löcher gebuddelt und die schweren Balken in Position gebracht.



Innerhalb einiger Stunden installierten wir eine Kletterstrecke, ein Schaukelnest und eine Hüpfblume. Außerdem haben die Wipptiere und die Reckstangen einen neuen Wirkungsort bekommen. Nun müssen die Fundamente noch ein paar Tage aushärten und dann stehen die Spielgeräte zum Austoben bereit.

Vielen lieben Dank an alle Helfer für eure Zeit, eure Kraft und das Bereitstellen der Maschinen!!!

Leider mussten wir in diesem Jahr vermehrt Vandalismusschäden auf dem Thomberg beseitigen. Auch hier haben freiwillige Helfer einige Stunden auf dem Thomberg verbracht Bitte haltet die Augen und Ohren offen. Es wäre sehr schade wenn die neuen Spielgeräte zerstört oder beschädigt werden.

Julia Dohrendorf-Steffen

Waldfriedhof Koberg

Mittlerweile sind über 3 Jahre ins Land gegangen, und der ein oder andere hat sich sicherlich gefragt, wie es um den Waldfriedhof steht. Ist das Thema noch aktuell oder wie geht es weiter? Es geht weiter, und zwar mit jetzt großen Schritten! Die Fläche wurde von der Gemeinde gekauft.

Um die Nutzungsänderung der Ackerfläche in eine Waldfläche für den Waldfriedhof Koberg durchführen zu lassen, war langer Atem nötig. Viele rechtliche Hindernisse haben sich dem Projekt in den Weg gestellt. Leider konnten die Verantwortlichen des Kreises mit unserer guten Idee der Neuanlage eines Natur- bzw. Waldfriedhofes nicht allzu viel anfangen und zeitweise hatte ich das Gefühl, dass der Bau der Fehmarnbelt-Querung einfacher zu realisieren ist, als ein Stück Acker in eine Waldfläche zu verändern. Schade ist, dass den Gemeinden bei der Planung und Umsetzung, gerade für den Erhalt der Natur in einem übersichtlichen Rahmen, so viel Misstrauen entgegen gebracht wird. Bezeichnend ist hier sicherlich auch der Sachverhalt im Duvenseer Moor, worüber ja in der Presse intensiv berichtet wurde. Doch das Duvenseer Moor soll hier jetzt kein Thema sein und wir wollen beides nicht miteinander vergleichen.

Die Gemeindevertretung konzentriert sich jetzt voll auf die Planung und Umsetzung unseres Waldfriedhofes. Der Erstaufforstungsantrag ist gestellt und die Gemeinde hofft, in Kürze einen positiven Bescheid in den Händen halten zu können. Bei der Aufforstung ist nach Angabe des zuständigen Sachbearbeiters der Forstbehörde auch Weitblick bei der Pflanzenauswahl vonnöten. Die Gemeinde sollte sich in heutigen Zeiten nicht nur auf Stieleiche, Rotbuche und Co. festlegen. Denn durch veränderte Klimabedingungen sind auch im gewissen Maß exotische Baumarten durchaus willkommen. Denn um Stürmen, Dürren oder anderen extremen Wettererscheinungen widerstandsfähige Bäume entgegen zu setzen, ist eine gezielte Sortenauswahl erforderlich.

Mit Sorge sehe ich die Trockenheit des zu Ende gehenden Jahres. Bis in 90 cm Tiefe ist der Boden staubtrocken. Ich hoffe, dass es in den nächsten Wochen schöne Niederschläge gibt, die für ein wenig Ausgleich sorgen. Die Trockenheit würde bei den geplanten Pflanzungen zum Problem werden und bei einem trockenen Winter müsste die Pflanzung verschoben werden. Bis es so weit ist, gibt es noch viele andere Dinge zu besprechen und zu planen.

Die Gemeindevertretung wird sich in den nächsten Wochen mit einer möglichen Friedhofssatzung beschäftigen. Im neuen Jahr wird eine Einwohnerversammlung einberufen, denn die Einrichtung eines Friedhofs findet in einem so kleinen Dorf wie Koberg nicht alle Tage statt.

Die Gemeindevertretung interessiert schon sehr, wie sich die Bürgerinnen und Bürger ihren Waldfriedhof vorstellen! Und wir möchten auch unsere Fragen an Sie als Interessierte richten: wollen die Koberger selbst Bäume pflanzen? Wie stellen Sie sich die Landschaftsplanung vor? Muss es unbedingt ein Baum sein oder lieber eine Wildblumenwiese als Ort der letzten Ruhe? Für wie lange soll das Nutzungsrecht an einer Grabstelle vergeben werden? Möchten Sie eine Schmockurkunde über das Belegungsrecht oder wie soll eine Grabplatte aussehen? Diese und sehr viel weitere Fragen werden auftauchen und wollen beantwortet werden. Dabei sollen die Antworten nicht nur von den Mitgliedern der Gemeindevertretung kommen, auch Sie als Kobergerin oder Koberger sollen bei diesem großartigen Projekt mitbieten und sich einbringen. Nach guter alter Sitte liegt dieses Vorhaben in der Hand der Gemeinde. Das heißt aber auch, dass wir –alle Kobergerinnen und Koberger– für den Friedhof verantwortlich sind. Und wie bei anderen Einrichtungen der Gemeinde auch, setze ich auch bei der Betreuung und Pflege der Fläche sowie den schriftlichen Dingen auf den ehrenamtlichen Einsatz. Gerade in der Anfangszeit gibt es viel zu besprechen und die Dinge sind ungewohnt. Da wir uns später unmittelbar mit dem sensiblen Thema *Lebensende* beschäftigen und auch direkt mit Bestattungsunternehmen und Angehörigen in Kontakt treten werden, ist eine gute und gründliche Vorbereitung auf die kommende Aufgabe unabdingbar.

Ich freue mich jedenfalls schon sehr auf Ihre kreativen Einfälle, denn unser Friedhof soll ein Ort der Besinnung, des Friedens, der Ruhe aber auch der Lebensfreude und der Erneuerung sein!

In Anlehnung an Wolfgang Borcherts Zeilen zum Ohlsdorfer Friedhof hier eine Variante für den Waldfriedhof:

"Koberg! Das sind die großen tollen Bäume, Büsche und Blumen des Waldfriedhofes, dieses vögel-durchjubelten Urwaldes, in dem die Toten ihren Tod verträumen und ihren ganzen Tod hindurch von den Lerchen, den Mädchen, Mähwiesen und Mauern, den Maiabenden und Kornfeldern phantasieren. Das ist kein karger militärischer Bauernfriedhof, wo die Toten (in Reih und Glied und in Ligusterhecken gezwungen, mit Primeln und Rosenstöcken wie mit Orden besteckt) auf die Lebenden aufpassen und teil-

nehmen müssen an dem Schweiß und dem Schrei der Arbeitenden und Gebärenden – ach, die können ihren Tod nicht genießen! Aber in Koberg – da schwatzen die Toten, vom unsterblichen Leben! Denn die Toten vergessen das Leben nicht – und sie können das Dorf, ihr Dorf, nicht vergessen!"

Wolfgang Borchert (1921 – 1947)

Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes 2019! Und denken Sie dran: am 6. Januar 2019 ist der Neujahrsempfang!

Jörg Smolla - Bürgermeister

Bericht vom MarktTreff

Wer hätte das gedacht, unser MarktTreff ist 10 Jahre alt geworden. Vor 10 Jahren dachten wir so bei uns: Na, wenn das mal gut geht! Wir alle erinnern uns daran, mit welchen Zweifeln und Bedenken wir ans Werk gingen. Jetzt stellen wir fest, dass es elungen ist. Wir glauben, dass uns der MarktTreff mit all seinen Facetten nach vorne gebracht hat. Denken wir ihn uns einfach mal als nicht vorhanden. Und, was hätten wir dann? Soll mal jeder sich Koberg dann vorstellen.

Also wurde der 10. Geburtstag gebührend gefeiert, sozusagen mit Pauken und Trompeten, zumindest beim Frühschoppen im Garten am zweiten Tag.

Nachdem die Samba- Musikgruppe des Marion-Dönnhoff-Gymnasiums Mölln den Reigen begann, ging es Schlag auf Schlag weiter im Festprogramm. Alle aktiven Gruppen, die das Haus nutzen, stellten ihre Programme vor, überwiegend auch zum Mitmachen.



Hier sieht man die Koberger Line Dance Truppe

Zwischendurch boten die Mittagstischler einen erweiterten Imbiss an und etwas später luden die Damen des 50+ Clubs zum selbstgemachten Kuchen und diversen Torten ein. Das war sowas von herzlich und gemütlich! Den Kindern unseres Dorfes stand eine Hüpfburg zur Verfügung und einige wenige von ihnen schauspielerten sogar. Ein weiteres Highlight war die angekündigte Tombola. Die bestens dekorierten Preistische sahen verführerisch aus, sodass die 150 Lose für 50 Preise innerhalb von knapp 5 Minuten ausverkauft waren, sehr zum Leidwesen der leer ausgegangenen Koberger.

Der Abend klang bei gutem Wetter und hübscher Beleuchtung, coolen Drinks und leckeren Burgunderbratenbrötchen (welch ein Wort!) aus. Beste Stimmung bei leichter Unterhaltung, keine Schlägerei und keine Alkoholleichen. Wir be-nehmen uns schließlich hier in Koberg.



Der Sonntag danach gehörte dann den zünftigen Musikanten aus Möhnsen und unserer "Kleinen Backstube", die uns sicher durch den Tag brachten.

Familie Tönnies hatte den Grill und danach das Tortenbuffet angeschmissen und alle wurden satt.

Fazit : Rundum ein gelungenes Wochenende, mit viel Herzblut der Organisatoren. Horst Lichter würde sagen: Ein Traumchen! Somit ein großes DANKESCHÖN an alle Mitwirkenden. Uns wurde die Bitte zugeflüstert, dass man doch bitte an eine Wiederholung denken möge. Machen wir!

Noch ein Wort zum Mittagstisch: Wir haben einen neuen Koch engagieren können, nachdem Ulli Hahn aus Koberg fortgezogen ist. Den Nachfolger stellen wir beim nächsten Mal vor.

Übrigens landete das 16 000. Menü auf dem Teller von Karin Kranenberg. Und Karin, hat`s geschmeckt?

Club 50+

Es ist wieder der erste Dienstag im Monat und ab 14.30 Uhr treffen so langsam die Mitglieder des Club 50+ im MarktTreff ein.

Auch an diesem Dienstag steigt uns schon der Kaffeeduft in die Nase, denn es gibt wieder etwas zu feiern.

Wenn ein Mitglied einen runden Geburtstag hatte, wurden wir mit Torte, Kuchen und Kaffee verwöhnt. Solch ein Vergnügen hatten wir in diesem Jahr sehr oft.

Dazu kamen auch noch zwei außergewöhnliche Hochzeitstage, die wir so genießen durften.



An dieser Stelle, sage ich auch im Namen aller, noch einmal herzlichen Dank für die Spenden und Kaffeetafeln. Es ist eine freiwillige Sache, und keiner ist dazu gezwungen etwas auszugeben, und dennoch wurden wir in diesem Jahr so verwöhnt.

Neben den besonderen Kaffeetafeln waren wir zweimal zum Mittagessen in einem Restaurant.

Einen Ganztagesausflug haben wir im Juli nach Schleswig mit Fahrt auf der Schlei unternommen.

Wenn wir dann mal unserem Spieltrieb nachkamen, wurden wir durch Zuwachs überrascht: Beim Schweinetreiben stand auf einmal Miss Piggi auf dem Tisch.



Sie ist der Trostpreis für den Verlierer, und darf für einen Monat mit ihm zu Hause verbringen. Unsere Nachmittage sind immer sehr lustig. Es werden Geschichten gelesen, Witze erzählt die neusten Neuigkeiten ausgetauscht und natürlich gespielt. Zu lachen haben wir immer etwas, denn mit Humor lässt es sich besser leben. Das sagt sogar Dr. von Hirschhausen.

Am 8. Januar werden wir uns dann in alter Frische zum Neujahresempfang treffen.

Natürlich darf ein kleines Geschenk für unser Würfelspiel nicht fehlen.

Geplant ist außerdem ein Nachmittag mit Pastor Pfeiffer.

Unsere Runde ist für jedermann offen.

Anne Schäfer

Freiwillige Feuerwehr Koberg

Ein turbulentes Jahr für die Freiwillige Feuerwehr Koberg neigt sich dem Ende.

Trotz einiger Irritationen war die FF Koberg jederzeit in der Lage, ihren Einsatzverpflichtungen (Löschen, Retten, Bergen, Schützen) nachzukommen. Dieses belegen die großen Zahlen der einsatzbereit zur Verfügung stehenden Kameradinnen und Kameraden im Falle eines Sirenenalarms, so dass Zweifel an der Einsatzfähigkeit unserer Wehr unberechtigt gewesen wären. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen seitens des Gemeinderates, hier besonders durch unseren Bürgermeister Jörg Smolla, möchten wir uns bedanken und freuen uns auf die weitere reibungslose Zusammenarbeit.

An der Spitze der FF Koberg hat es einen Wechsel gegeben. Ausgeschieden als Wehrführer ist

der Kamerad Thimo Witte, dem wir an dieser Stelle unseren Dank für seinen Einsatz und sein Engagement aussprechen wollen. Zum neuen Wehrführer wurde Martin Stamer gewählt, vom Gemeinderat bestätigt und vom Bürgermeister in sein neues Amt verpflichtet.

Bei der anstehenden Herbstversammlung muss noch ein neuer stellvertretender Wehrführer* gewählt werden, so dass die Führungsspitze der FF Koberg dann wieder komplett zur Verfügung steht.

Die FF Koberg ist eine tragende Säule des kulturellen Lebens innerhalb der Gemeinde. Unseren hieraus gewachsenen Verpflichtungen gegenüber der Gemeinde, der Unterstützung beim Kinderfest, dem Laternenumzug, dem Tannenbaumverbrennen oder dem Pfingst-Ringreiten werden wir auch wie in der Vergangenheit auch vertrauensvoll nachzukommen. Auch versuchen wir in Zukunft die Vereinsaktivitäten durch die Bewirtung beim Sparclubessen und bei der Totenlade der Sterbekasse zu unterstützen.

Der geneigte Leser erkennt, dass die Kameradinnen und Kameraden der FF Koberg einen reichhaltigen Aufgabenkatalog abzarbeiten haben. Für die Kameraden kommen noch Übungstage und Versammlungen oder auch Lehrgänge in Elmenhorst oder Harrislee hinzu. Dieses Engagement im Sinne der Allgemeinheit erfolgt freiwillig und ehrenamtlich.

Um allen anstehenden Aufgaben gerecht werden zu können, muss man die Lasten auf möglichst viele Schultern verteilen. Hierzu muss die Feuerwehr personell breit aufgestellt sein. Vielleicht können wir mit unserem Artikel noch die eine Frau oder den anderen Mann davon begeistern, sich der Freiwilligen Feuerwehr als Mitglied anzuschließen. Sowohl im aktiven Dienst, als auch als förderndes Mitglied ist jeder gern gesehen und wird jeder gebraucht. Feuerwehr ist kein Hexenwerk, sondern ehrliche offene Arbeit für die Gemeinschaft.

In diesem Sinne wünscht die FF Koberg allen Mitbürgerinnen und Bürgern eine geruhige Adventszeit, besinnliche Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins Jahr 2019.

Hans-Martin Kaufmann

**Anmerkung der Redaktion: Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Koberg haben auf der Herbstversammlung Thomas Lichters zu ihrem stellvertretenden Wehrführer gewählt. Die Verteidigung findet auf der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung statt.*

Feuerwehr-Orientierungsfahrt 2018

Ausgerichtet von der Freiwilligen Feuerwehr Kühsen und den „Mädchen“ vom DRK Schwarzenbek

Meine Erinnerung an die „Ersthelfer-Übung“ bei der Orientierungsfahrt vom 05. Mai 2018

Als wir (Mike Steenbock, Martin Stamer, Dennis Rohde, Marcel Wagner, Marcus Thieme und ich, Karsten Brüggemann) an dem Posten mit der Ersthelfer-Übung eintrafen, war erst einmal warten angesagt (die Ruhe vor dem Sturm).

Nachdem Tags zuvor schon durchgesickert war, was da auf uns zukommt (ein Grillunfall), konnten wir uns schon etwas vorbereiten. Aber Theorie und Praxis - man kennt es ja. Dann war`s soweit, die Erläuterung dessen, was denn da kommt und los geht`s. Was uns genau erwartet können wir nicht sehen, also: den großen Verbandsrucksack... klar, Feuerlöscher... auch; Rettungsdecke... kann man immer gebrauchen und Kübelspritze... wer weiß. Marcel und Dennis übernahmen den theoretischen Part, wir anderen mussten um ein Gebäude herum und hörten Geschrei, scheinbar zwei Mädchen die sich beschimpften. Dachte noch so bei mir „...Gut gebrüllt Löwe“, doch die lockeren Sprüche (Gedanken) sollten mir bald vergehen.

Uns erwartete folgendes Szenario: Ein Mädchen beschimpft das andere welches wiederum erschrocken und panisch schrie „das wollt ich nicht das tut mir leid“, daneben ein Grill oder war`s ein Feuerkorb - ich weiß nicht mehr. Alles scheint halb so schlimm: „...aufgeschreckte Hühner“ (wieder so`n blöder Gedanke). Marcus und ich gehen zu dem Mädchen, welches panisch und überdreht wirkt; Mike ruft über Funk den Rettungsdienst und ich sage „...Na dann schauen wir mal“ . Das andere Mädchen stand etwa drei Meter entfernt, mir mit der rechten Seite zugewandt. Ich geh hin und ... ACH DU SCHRECK!!! (das war`s dann mit den lockeren Sprüchen). Ihr linker Arm; der Hals und die linke Gesichtshälfte, verbrannt (verkohlte Haut; rohes Fleisch; verbranntes Shirt usw.). Respekt an die Maske!

Was nun, einfache Verbrennungen (1., 2. Grades) soll man mit Wasser kühlen. „...aber hier?“ „...erst mal hinlegen“ „...wo ist die Rettungsdecke?“ Ich breite die Decke aus und will sie rückwärts darauf legen, hierfür stütze ich mit meiner Hand ihren Rücken ab. Dann ein Schrei „...man was ist jetzt los?“, ihr Rücken ist auch verbrannt „...warum hab ich das nicht gesehen, hab ihr

genau auf die Brandwunde gefasst". Da schlägt`s wie Blitz ein „...verdammte ich hab keine Einmalhandschuhe an! ...zu spät". Langsam werde ich nervös! Habe sie endlich hingelegt „...ist das überhaupt richtig so?" Sie könnte auf der Brandwunde liegen „...nein ist wohl richtig", „ ...oder hätte ich sie auf die Seite legen müssen?" „...und jetzt?" „...die Thermodecke!", ich suche in unserem Rettungsrucksack nach den kleinen Päckchen mit der silber/goldenen Aludecke und finde sie auch „...Gott sei Dank!". Ich frage nach, ob ich das Päckchen öffnen müsse, worauf die Punktrichterin mir eine gebrauchte Decke bringt. Die Thermodecke soll die Körperwärme reflektieren, nur „ ...welche Seite muss zum Körper?" zum Glück konnten wir, dank der durchgesickerten Info noch etwas schlau machen „...die Silberne reflektiert die Körperwärme!". Hätte ich das auf dem Päckchen erlesen müssen, ohne Brille und so nervös, na dann gute Nacht. Doch jetzt kommt ein flusenfreies Tuch lose auf die Brandwunde um eine weitere Verschmutzung zu verhindern „...wie heißt dieses verdammte fusselfreie Verbandstuch noch?" Ich wühle in dem Rucksack herum und hoffe, das es wenigstens so aussieht als wüsste ich was ich suche. „ ...so eine Sch...".

Letztes Jahr, da hatte ich Glück:

Ein Mädchen hatte sich mit der Axt, ins Bein gehakt. Wir kamen dazu und alle gingen in Richtung Unfallopfer und übersahen ein anderes Mädchen welches offensichtlich einen Schock (simulierte). Das konnte ich. - Erweiterte Blutgefäße, also: Schocklage (Auf den Rücken legen und die Beine in erhöhter Position, damit das Gehirn durchblutet bleibt) - so müsste das richtig sein. Man soll sich auch mit den (Patienten) unterhalten und von dem Geschehen ablenken. Dann kam Marcel noch hinzu und deckte sie mit seiner Jacke zu (wegen einer drohenden Unterkühlung) ...hab ich vergessen und das mit dem Unterhalten hat er auch übernommen (liegt mir nicht so). Am Ende sagte das Mädchel noch zu mir. Ich zitiere „So schnell hat mich noch keiner aufs Kreuz gelegt". Weiß immer noch nicht, was genau ich davon halten soll?

.... aber nun, ich wühle mich durch den Rucksack und der Inhalt scheint immer umfangreicher zu werden. Da reicht mir die Punktrichterin einen kleinen Korb mit verschiedenen Verbänden. „...herzlichen Glückwunsch?! ...was nutzt mir das wenn ich nicht weiß wie das Tuch

heißt". Ich reiße einfach eine Verpackung auf, zum Vorschein kommen Wundaufgaben. „...Mist". Bei mir breitet sich langsam eine kleine Panik aus. Ich versuch mir beizubringen, dass das nur eine Übung ist und alles nicht so schlimm sei. Dann fluche ich leise vor mich hin „ Verdammte ... das ist ja auch nicht fusselfrei!!!". Die Punktrichterin, die wohl mitbekommen hatte, dass ich scheinbar das Richtige suche, aber nicht finde, gab mir dann ein Brandwundenverbandtuch (neuerdings auch alubedampft) „ ...genau ...das war`s" Erleichtert lege ich das Tuch lose auf die Brandwunde und hoffe, dass es das war, denn weiter weiß ich auch nicht. Da hilft nur noch hoffen und auf den Rettungsdienst warten.

Bei der Nachbesprechung geht man dann nur beiläufig auf meinen Part ein, weiß nicht ob das ein gutes oder schlechtes Zeichen ist. Ich hoffe mal, dass es, dank der Vorbereitung am Vortag, wenigstens kein Totalausfall war.

Für mich kann ich nur sagen: Wenn das ein Ernstfall gewesen wäre, bei dem man unvorbereitet eintrifft, dann muss man schon einigermaßen wissen, was zu tun ist. Ich hätte aus Unwissenheit wahrscheinlich panisch reagiert und wäre wohl keine wahre Hilfe gewesen, das muss anders werden!

Mit nachdenklichen Grüßen:

Karsten B. ein Feuerwehrmann
der Freiwilligen Feuerwehr Koberg

Sparclub Weihnachtsfreud

Am 24.11.2018 hatte der Sparclub ein kleines Jubiläum: 10 Jahre Sparclub im MarktTreff - das musste gefeiert werden.

67 Sparer und Gäste waren der Einladung gefolgt und verbrachten einen geselligen Abend. Nach der Auszahlung der Spargelder gab es leckere Ente. Immer wieder lecker - auch die eigentlichen "Nicht-Enten-Esser" waren begeistert.

Der Vorstand des Sparclubs hatte eine kleine Überraschung versprochen... Zum 10-jährigen Jubiläum gab es eine Verlosung unter den anwesenden Sparern. Glücksfée Heike Brüggmann zog aus einer Lostüte die Gewinner von fünf Preisen: ein Gutschein über einen Weihnachtsbaum von Frank Tiedemann, ein Präsentkorb, ein Lichterstrauß und zwei Gutscheine für die kleine Backstube.

Anschließend konnten wir unter der Bewirtung der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Koberg bis in die Nacht noch ordentlich einen ausklönen.

Wer jetzt denkt, so ein Sparfach hätte ich auch gern - der meldet sich einfach bei unserer "Ausnehmerin" Stefanie Wolff - einige wenige Fächer sind noch frei. Wir sehen uns dann am 30.11.2019 zum nächsten Sparclubessen.

Stefanie Witte

Jugendtreff "Volltreffer"

Aufgrund fehlender Teilnehmer biete ich vorerst die 14-tägigen Treffen nicht mehr an. Damit ist auch der gewohnte Theaterauftritt zum Muttertag wohl nicht mehr möglich.

Wenn wieder interessierte Kinder und ihre Eltern an mich herantreten, könnte es wieder losgehen. Dazu muss ich sagen, dass eine sinnvolle Jugendfreizeit etwa 10 Kinder umfassen sollte. In den letzten Wochen meldeten sich manchmal nur ein bis drei von ihnen im MarktTreff. Ich bedauere diese Entwicklung, bin aber zuversichtlich, nachdem wir in diesem Jahr doch das wunderbare Märchentheater "Rumpelstilzchen" abgeliefert hatten. Danach war dann die große Fahrt ins Blaue die Belohnung für die Teilnehmer. Von 9 Uhr bis 19 Uhr waren wir unterwegs mit Bahn, Bus und Schiff, besichtigten die Elbphilharmonie, die Landungsbrücken und erlebten schließlich eine Unterrichtsstunde wie zu Kaisers Zeiten im Schulmuseum in der Seilerstraße. Und das alles soll es nicht mehr geben? Dann vielleicht bis bald,

Johs. Kuhnhardt

Kindermund

Ich arbeite in meiner Garagen-Werkstatt, da kommt Oma Karin mit ihrer Enkeltochter Marleen vorbeispaziert. Man kennt sich ja, also besucht mich die Kleine und fragt: "Ist das deine Werkstatt?" Ja, ist meine.

"Die ist aber ziemlich klein. Mein Papa hat eine, die ist viel größer."

Aha, muss denn das sein? "Ja, da muss auch immer der Trecker rein."

Und du, hast du denn auch ein eigenes Zimmer? "Klar, auch mein kleiner Bruder hat eins." Das ist ja prima. "Nur Mama und Papa, die haben es

schlechter." Wieso? "Die müssen sich zum Schlafen EIN Zimmer teilen. Schade."

Neulich hatten wir Besuch aus Hamburg, dabei ein 5-jähriger Neffe. Als ihm langweilig wurde, schlug ich ihm vor, mit mir doch einfach einmal um die Ecke zu gehen und dort den Garten und all die Schuppen zu besichtigen. Er antwortete ganz trocken: "Das können wir uns sparen, bei uns in Langenhorn ist Aldi auch gleich um die Ecke."

Johs. Kuhnhardt

Aldi, zum Zweiten

Wieder war es nach unserem Urlaub. Ich fahre nach Mölln, um bei Aldi für unseren Kühlschrank einzukaufen. Bargeld? Ach, hole ich danach. Das denke ich mir so. Also, das Übliche, ab zur Kasse. Dort sitzt natürlich die Kassierererin meines Vertrauens. Sie strahlt mich an: "Na, Herr Kuhnhardt, aus dem Urlaub zurück? So schön braun, wo waren Sie denn?"

Ich erzähle in Kurzfassung von unseren Abenteuern auf Sizilien und dass ich bereits vorher braungebrannt war, wegen Rentner und Sommer und so.

Die Ware liegt auf dem Fließband, ich ziehe mein Portemonnaie, zwinker ihr zu und teile ihr stolz mit, dass ich mit Karte zahlen werde und dass ich sogar meine PIN im Kopf habe. "Toll, dann mal los." Ich ziehe die Karte... nein, ich ziehe nicht. Die Karte steckt nicht an ihrem Platz.



Mein Gesicht hätte ich sehen mögen! "Na, Herr Kuhnhardt, was ist?"

Nichts ist, keine Karte. "Schade, wo Sie doch jetzt Ihre Nummer gewusst hätten. Dann probieren wir es heute mal mit Bargeld?" Ich schaue in die Fächer für's Bargeld.... nix Bargeld! Hätte ich doch nur vorher Geld gezogen!

Ach ja, hätte ja gar nicht funktioniert ohne Karte. Was ich nicht wusste war, dass Gudrun mir inzwischen per Whatsapp geschrieben hatte: Karte liegt noch in der Schublade, wegen Urlaub! Komm zurück.

Nun muss man wissen, ich habe mein 'Doktor Allwissend' erst seit Kurzem und der Apparat liegt warm und trocken im Handschuhfach. Während der Fahrt schaue ich doch nicht auf's Handy! Ich nicht!

Und jetzt? "Ach, Herr Kuhnhardt, da fahren Sie mal wieder schön nach Hause und holen Geld, Karte und einen Segen von Ihrer Frau ab. Wir schieben den Wagen so lange in die Kühlung. Bis gleich."

Natürlich haben die Leute in der Warteschlange geduldig zugehört und konnten bestimmt zu Hause eine schöne Geschichte von einem schuseligem Rentner erzählen .

Später war dann alles wieder gut. Wieder bei Aldi, hatte ich Bares und meine EC-Karte dabei und mein Einkauf wurde prompt heran gerollt. Vorsichtshalber zahlte ich bar, man weiß ja nie. Gespannt bin ich auf's nächste Jahr, ihr auch?

Johs. Kuhnhardt

Reisetipp Sizilien

Im Juli war es wieder soweit, wir reisten per Pauschalbuchung nach Italien, genauer nach Sizilien. Wir landeten in Catania an der Ostküste und wurden dann mit dem Bus in unseren Urlaubsort Giardini Naxos gebracht. Die Appartementanlage, einfach aber modern, lag unter Pinien und anderen alten Bäumen am Rande des Ortes. Am nächsten Tag übernahmen wir unseren Mietwagen, mit dem wir dann sofort die nähere Umgebung 'erfuhren'. Auch zum Meer, Straße von Messina, war leichter mit dem Wagen. Während unseres 14-tägigen Aufenthalts waren wir somit auch unabhängig und kutschierten durchs Landesinnere, d.h., den östlichen Teil. Nun gibt es ja die verschiedensten Perspektiven zur Urlaubsgestaltung. Wie jedes Mal war es Gudrun und mir daran gelegen, Land und Leute kennenzulernen, weniger Altertümer und Kirchen und Klöster und Museen usw.

Abseits der großen Verkehrswege bewegten wir uns durchs Land, aber man schafft doch nicht in 14 Tagen eine Insel von der Größe Niedersachsens zu erkunden. Immerhin haben wir aber

tiefere Einblicke in die Tagesabläufe der Einwohner bekommen. Was ist die Erkenntnis? Schön ist es überall, wenn man will, doch Koberg im Lauenburgischen, da will ich sein!

Naxos, eine griechische Ortsgründung, hat eine hervorragende Lage.

Einerseits am Fuße des Ätnas, letzter Ausbruch kurz nach unserer Abreise, inklusive eines Bebens, andererseits ein herrlicher Blick auf Taormina, der wunderschön gelegenen Touristenhochburg. Da stellte sich jeden Morgen beim Frühstück auf der Terrasse gleich ein Hochgefühl ein.



Um mal eine Vorstellung des Ätna-Riesen zu bekommen, umfuhren wir den Berg auf halber Höhe. Wieder zu Hause hatten wir gut 150 km auf dem Tacho. Also dieser Trumm beherrscht die halbe Insel, doch man lebt mit ihm ganz ohne Ängste. Die Einheimischen sagten uns, das sei so und es sei ihre Heimat, die man nicht verlässt.

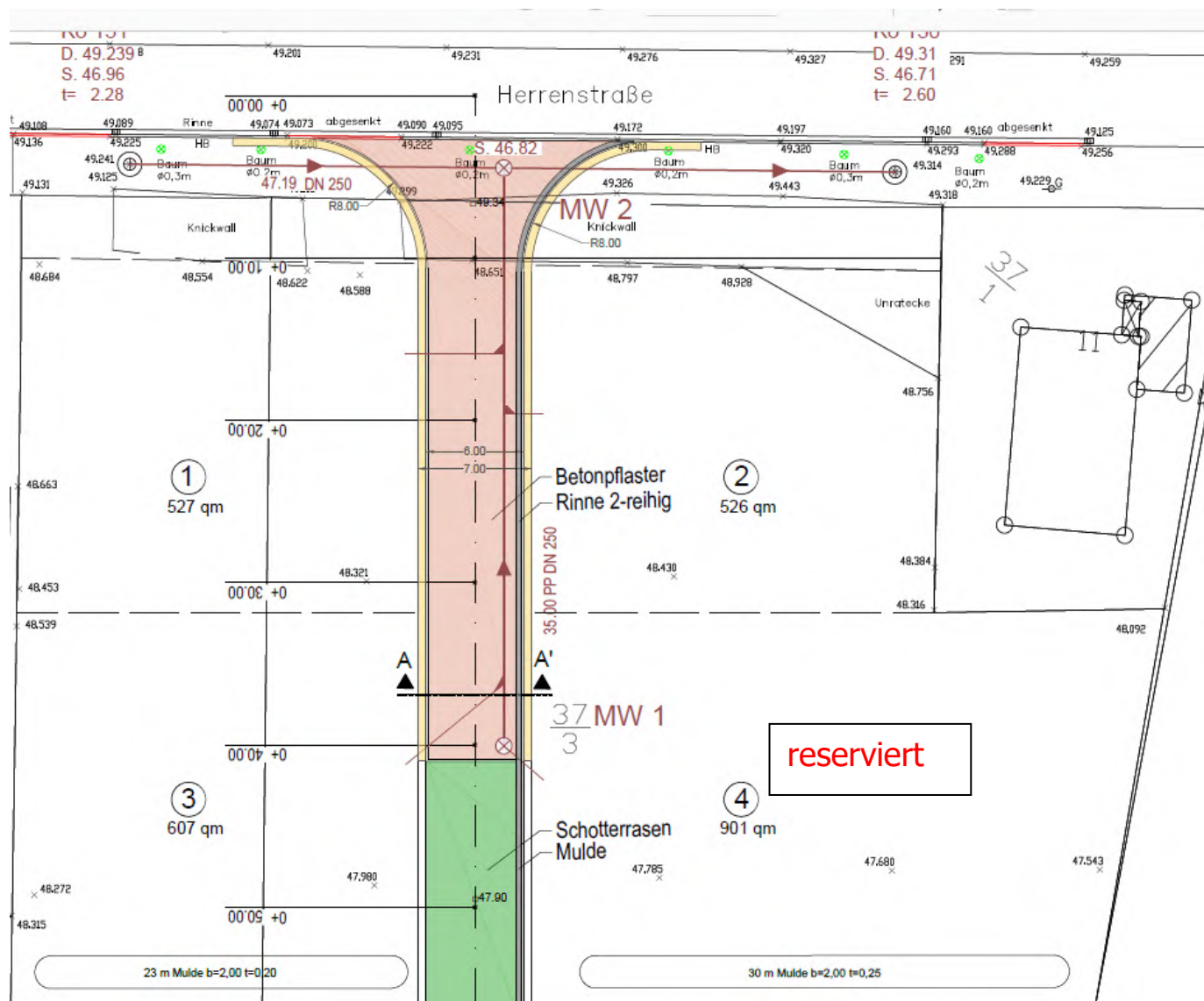
Wogegen junge Leute uns sagten, sie würden weg wollen, denn die Jugendarbeitslosigkeit beträgt aktuell 23 %, und Deutschland ist nach wie vor ihr Traumland. Arbeitsplätze gibt es nur in der Landwirtschaft oder im Tourismus. Und im Winter? Nix!

Soll dies nun ein Tip für eine Urlaubsreise sein? Hmm, wie gesagt, es kommt auf die Sichtweise an. Aber reisen lohnt doch immer und bildet, und bestätigt uns immer wieder: Ob Norden, Süden, Osten oder Westen.... to Huus is doch am besten!

P.S. Juli in Koberg = 37 Grad Naxos = 34 Grad

Johs. Kuhnhardt

Halmskrug



Die Gemeinde erschließt derzeit die vier Grundstücke auf dem Flurstück „Halmskrug“ im Bereich der Herrenstraße. Die kurze Stichstraße soll auch später als neue Straße „Halmskrug“ heißen. Ein Grundstück (Nr. 4) ist bereits reserviert, die drei anderen Grundstücke sind noch frei. Die Grundstücke sollen nach Beschluss der Gemeindevertretung jungen Familien aus Koberg vorbehalten sein, die noch nicht im Besitz von Wohneigentum sind. Die Gemeinde möchte so die Möglichkeit für diejenigen jungen Menschen schaffen, die am Anfang ihrer Lebensplanung den Entschluss gefasst haben, sich in Koberg niederzulassen. Dieses Angebot gilt ausschließlich für die Erstellung von selbstgenutzten Einfamilienhäusern. Die Baubindungsfrist beträgt 3 Jahre ab Kaufdatum. Der Kaufpreis

beträgt insgesamt 95 €/m², bei den vorderen Grundstücken Nr. 1 und Nr. 2 wird der dazugehörige Knick mit einem Anteil von 15 €/m² angeboten. Die Erschließungskosten werden aus dem Quadratmeter-Kaufpreis mit einem gesonderten Vertrag herausgelöst, so dass ein geringerer Grunderwerbsteuersatz ansteht und so Kosten für den Käufer reduziert werden. Interessierte können sich beim Bürgermeister melden.

Jörg Smolla - Bürgermeister


Neu in Koberg




Ab dem 30.11.2018
bieten wir wöchentlich jeden
Freitag in der Zeit von
15.00 – 18.00 Uhr hier am
Markttreff unser
Bio-Sortiment an!



Alle Jahre wieder



**Ab dem 2. Advent
gibt es wieder
Weihnachtsbäume bei
Frank Tiedemann,
Schewenböken 16 in Koberg.
Lieferung frei Haus in Koberg
und Umgebung.**



Ihr seid eingeladen!

Zum Spielenachmittag der "mobilen Spielothek"
Dort könnt Ihr eure Lieblingsspiele und neue
Gesellschaftsspiele mit uns und anderen Besu-
chern spielen. Außerdem könnt Ihr diese Spiele
kostenlos ausleihen.

Wir freuen uns auf viele neue Gesichter in 2019
in den **MarktTreff Stuben**
von 15:45-17:30 Uhr

18.01.2019
08.02.2019
01.03.2019
22.03.2019
26.04.2019
17.05.2019
07.06.2019
28.06.2019
30.08.2019
20.09.2019
25.10.2019
15.11.2019
06.12.2019

Sterbekasse Koberg

Die Jahreshauptversammlung der Sterbekasse
Koberg findet am 12. Januar 2019 um 19.30 Uhr
im MarktTreff statt.

Auf der Tagesordnung steht unter anderem die
Wahl eines/einer 2. Vorsitzenden. Da sich Jo-
hannes Kuhnhardt leider nicht wieder aufstellen
lässt, suchen wir Unterstützung für den Vor-
stand. Wer sich angesprochen fühlt, meldet sich
gern bei Johannes Witte oder einem anderen
Vorstandsmitglied.

Koberger Ringreiter

Große Dinge werfen in 2019 ihre Schatten vo-
raus.... Nächstes Jahr gibt es wieder ein Jubilä-
um.

100 Jahre Ringreiterkette - wenn das kein Grund
zum Feiern ist.

Die Ringreiter haben sich bereits erste Gedan-
ken gemacht. Genauere Infos folgen natürlich
im nächsten Jahr. Wir freuen uns jedenfalls
schon auf Euch und zählen auf die Königinnen
und Könige der vergangen Jahrzehnte.

Also, merkt euch schon mal das Pfingstwoche-
nende 09.+10. Juni 2019 vor. Und wer überlegt
Pfingsten mal wieder aufs Pferd zu steigen,
der sollte vielleicht jetzt schon mal anfangen... da-
mit der Muskelkater nicht allzu groß wird.



Ringreiterkönigin 2018
Vivien Rönck mit Marcel Wendlandt



Ringreiter-/innen und Helfer



Siegerin des Apfelbeissen 2018
Jana Tönnies



Kinderringreiten: Anna-Lena Matthes



Unser Nachwuchs hat Spaß: Marleen Steffen auf ihrer Klitzeklein, geführt von Mama Julia.



Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Die Gemeinde Koberg lädt alle Bürgerinnen und Bürger, die Vertreter/-innen von Handwerk, Landwirtschaft, Gewerbe, Vereinen und Gruppen in Koberg herzlich ein zum

Neujahrsempfang

**am Sonntag, den 6. Januar 2019, 11.00 – 14.00 Uhr,
in den MarktTreff.**

Zusammen wollen wir auf das vergangene Jahr zurückblicken und auf das neue Jahr anstoßen.

Wir freuen uns, Sie im Dorfzentrum begrüßen zu können.

Koberg, im Dezember 2018

Ihre Gemeinde Koberg

Familiennachrichten nur in der gedruckten Version.

Nicht jedes Familienereignis wird in der Zeitung (LN, Markt, Hahnheider-Landbote) veröffentlicht. Da uns aber diese Anzeigen besonders Interessieren, sind wir auf Ihre Informationen angewiesen.

Wer also seinen Geburtstag (ab 65 Jahre), die Geburt seines Kindes, seine Hochzeit, Silberhochzeit, Goldene Hochzeit oder Diamantene Hochzeit in der Dorfzeitung veröffentlicht sehen möchte, der wende sich bitte an Stefanie Witte (Tel. 7503 email: steffiwitte@aol.com).

Die Daten sind jeweils bis Anfang Mai für die Pfingstausgabe und bis Mitte November für die Weihnachtsausgabe aufzugeben.

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Koberg
Verantwortlich: Der Kulturausschuss
Redaktion: Stefanie Witte (SteWi)

**Wir wünschen
allen Leserinnen
und Lesern eine
besinnliche Weih-
nachtszeit und ei-
nen guten Start ins
Jahr 2019.**

Betreff: Familiennachrichten